

Volksrecht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Die „Volksrecht“
 erscheint wöchentlich am Samstag mit der Beilage „Wort und Bild“ und ist durch die Expedition: Neue Graupenstr. 3 und durch Verleger zu beziehen.
 Preis pro Woche 50 Pfg.
 für 3 Monate 1.35
 durch die Post bezogen 4.80
 frei ins Haus monatlich 2.80
 vierteljährlich 7.35

Anzeigenpreis beträgt für die einblättrige Anzeigenzeile ober dem Raum für Brieflauf und Schließen 50 Pfg., außerhalb 1.00 Pfg. Doppelzeile unter Vert. 1.50 Pfg. Arbeitsmarkt, Gesuche 25 Pfg. Anzeigen, Verträge, Verdingungen, Anzeigen 50 Pfg. Familien-Anzeigen 20 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer milt. b. vorn. 11 Uhr 1 Tag vorher in der Exped. abzugeben werden.

Fernsprecher:
 Geschäftsstelle Nr. 1206.
 Postfach-Ronto Breslau Nr. 5832.

Fernsprecher:
 Redaktion Nr. 811.
 Postfach-Ronto Breslau Nr. 5832.

Nr. 222.

Breslau, Mittwoch, den 1. Oktober 1919.

80. Jahrgang.

Die Mutterschaftsfürsorge.

Tirpitz-Erinnerungen.

Der einstige Staatssekretär des Reichsmarineamts und spätere Chef der Vaterlandspartei, Herr Tirpitz, hat nach dem allgemeinen Zusammenbruch nichts mehr zu verlieren als sein bisheriges Ruf. Auch den dürfte er jetzt in den Augen der Urteilsfähigen zerstört haben durch seine Erinnerungen, die soeben im Verlag von Köhler, Leipzig, erscheinen. Zum mindesten werden die Gegner des Admirals aus seinem Buch den Eindruck gewinnen, daß sie ihn bisher erheblich überschätzt haben. Diese Erinnerungen sind das Lebensbekenntnis einer Persönlichkeit, der die maßlose Einschätzung des eigenen Ich alle Gedanken und Empfindungen anderer Art zurückdrängt. Wer das Buch in kindlicher Gläubigkeit liest muß zu dem Eindruck kommen, daß der sonst völlig unsehnbare Tirpitz nur einmal in seinem Leben einen Fehler beging, da er nämlich im Jahre 1911 die ihm gegebene günstige Gelegenheit, Reichskanzler zu werden, nicht ausnutzte. Daraus erklärt sich so ziemlich das ganze Unglück Deutschlands, abgesehen von dem einzigen Umstand, daß Tirpitz nach Ausbruch des Krieges nicht Flottenchef geworden ist, denn dann hätten wir England vernichtet und wären heute die Herren der Welt. Daß dies die Grundausfassung des Herrn von Tirpitz ist, und daß er nach ihr alle Taten vor dem Kriege und während des Krieges beurteilt, ließe sich durch zahllose Zitate aus dem Buch beweisen. Seine Tagebuchblätter sind erfüllt von dem Stöhnen, daß durch das Nichteingreifen der Flotte sein Ruhm vernichtet wäre und daß man im Hauptquartier seine Persönlichkeit nicht genügend beachtet.

Daß das volle Einsetzen der Flotte in wiederholten Seeschlachten den Untergang nur beschleunigen konnte und daß der U-Bootkrieg, wie immer er angepaßt wurde, nur die Weltkoalition gegen Deutschland verstärkte, ohne durchgreifende Wirkung zu üben, das sieht Tirpitz natürlich nicht ein. Er beschäftigt sich gar nicht mit den sachlichen Einwendungen, die gegen seine marinistischen Utopien erhoben werden können, und fällt mit mildem Haß über alle her, die die Strahlen seiner Sonne verdunkelten.

Daß macht scharfsichtig, und so finden sich in dem Buche viele Urteile über Wilhelm II. und Bethmann Hollweg, denen man auch von unserem Standpunkt aus nur beistimmen kann. Der Kaiser, den jetzt wohl die ganze Welt richtig kennt, erscheint als der im Reich der Unmöglichkeit ewig hin- und hergehende Bruder Laßtius, Bethmann als ein schwacher unschlüssiger Mann, der in entscheidenden Augenblicken immer wieder daneben tritt. Tirpitz schreit nicht vor der schärfsten Schärfe des Ausdruckes zurück, er findet, „daß unsere ganze Politik der letzten Jahre Blödsinn war“ und spricht treffend von einem „wahnwitzigen Putsch in den Krieg“. Er hat angesichts der betriebenen Kabinettspolitik Vorahnungen eines neuen 1806 und sagt: „Wenn nur der Kopf anders wäre, die Nation ist glänzend.“ Er schlägt sich selber ins Gesicht, wenn er zum Schluß von den „Schuldigen“ spricht, die jetzt auf den Trümmern ständen. Sein ganzes Buch ist eine Anklage, nicht gegen diese angeblich Schuldigen, sondern ein klarer Beweis dafür, daß das alte System die Gründe seines Zerfalls in sich selbst trug.

Tirpitz erhebt gegen Bethmann die Beschuldigung, den Weltkrieg verschuldet zu haben, nicht aus bösem Willen, aber aus Unkenntnis der internationalen Verhältnisse, besonders Englands, das für Tirpitz natürlich immer nur das „Perfid Albion“ ist. Seine Darstellung des Kriegsausbruchs bietet ein gewisses Gegengewicht zu den jüngsten österreichischen Veröffentlichungen, in denen die

deutsche Regierung als die von Oesterreich abnungslos geschobene erscheint. Tirpitz ist der Meinung, von Berlin aus hätte man Oesterreich gegen Serbien angetrieben in der Ueberzeugung, die Entente werde es deshalb auf einen allgemeinen Krieg nicht ankommen lassen. Besonders schwerwiegend ist die Behauptung, Bethmann habe schon am 13. Juli 1914 von den wesentlichen Punkten des beabsichtigten österreichischen Ultimatum Kenntnis gehabt. Auch der vorläufige Entwurf, den Tirpitz mittelt, und der immerhin viel mäßiger ist, als die später wirklich ergangene Note, sieht die Beteiligung eines höheren österreichischen Beamten an der Untersuchung des Attentats vor. Ein scharfsichtigerer Staatsmann als Bethmann hätte hier schon erkannt, daß mit dieser Forderung die Gefahr schwerster internationaler Verwicklungen verbunden war. Am 28. Juli erklärte der unglückselige Kaiser: „er wüßte gar nicht, was die Oesterreicher wollten. Die Serben hätten doch alles bis auf einige Bagatellen zugestanden. Seit dem 5. Juli hätten die Oesterreicher nichts darüber gesagt, was sie vorhätten.“

Sehr ausführlich beschäftigt sich Tirpitz natürlich mit dem U-Bootkrieg und den mit ihm zusammenhängenden Gründen seines Mißerfolgs. Er erfolgte am 12. März 1916, weil am 6. März in Abwesenheit von Tirpitz der Beschluß gefaßt worden war, den U-Bootkrieg auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Die Vertagung erfolgte bekanntlich weil man merkte, daß sonst auch Amerika losgehen würde. Genügt hat die Vertagung allerdings nichts, denn im Februar 1917 wurde der unbeschränkte U-Bootkrieg wieder aufgenommen, Amerika ging jetzt wirklich los, und so hatte man den Zusammenbruch, den man nach Tirpitzens Rat schon ein Jahr früher hätte haben können. Tirpitz gibt das natürlich nicht zu, sondern versichert, daß die Fortsetzung des U-Bootkrieges 1916 die glänzendsten Resultate gehabt hätte.

Ueber Wenn und Aber läßt sich bekanntlich nicht streiten, und auch die offenbarsten Unlogik wird bei denen, die im Glauben starr sind, noch immer Anklang finden. Die Alldeutschen werden weiter den Glauben pflegen, daß an Tirpitz dem deutschen Volk sein Seeland verloren gegangen sei. Rücksterne werden nach der Lektüre dieses Buches nur noch mehr ernüchtert sein. Marktjournale und eitle Selbstgefälligkeit waren nicht die Mittel, Deutschland zu retten, das durch seine unfähige Führung, die des Marineamts, durch Herrn von Tirpitz mit einbegriffen, rettungslos dem Verhängnis preisgegeben war.

Ludendorff gibt nichts!

Die Meldung, wonach Herr Ludendorff gegen die zehnten Gemain aus seinem Krug den verkümmerten deutschen Soldaten zufluchen, ist ein Irrtum. Herr Ludendorff demontiert, er gibt nichts. Die Deutsche Tageszeitung die ihre Koppenheimer kennt, hat vorichtshaber anerkennen und kann feststellen, daß unsere Meldung jeder Tatsächlichkeit entspricht.

Ueberhaupt eine unbedeutende Zumutung. Wer nicht weiß, was Herr Ludendorff für die Kriegsdopfer schon getan hat, der lese auf Seite 370 seiner „Kriegserinnerungen“ nach:

„Die Ludendorffspende brachte weit über 150 Millionen Mark. In der Revolution erhielt die Spende den Namen „Volksspende“. War es... der ersten Regierung der Republik nicht recht, daß mein Name mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung verbunden blieb, die gerade meines Namens halber soviel gebracht hatte.“

Herr Ludendorff hat recht. Nicht um der Krappheit, sondern um seines Namens willen gab die Witwe, die ihren einzigen Sohn verloren hatte, den letzten Festgeschenk, der ihr im Namen Ludendorffs abverlangt wurde. Und Ludendorff gab keinen Namen. Das ist gerecht und genug. Dabei bleibt es.

Man soll noch einer kommen und sagen, daß uns ein Volk der Welt unseren Ludendorff nachmacht. Heil!

Die Neuerungen in der Mutterschaftsfürsorge.

Am heutigen Tage tritt das neue Gesetz über Wochenhilfe und Wochenfürsorge in Kraft. Ueber seine sozialpolitische Bedeutung haben die Zeitungen schon längere Berichte gebracht. Es sei nun einmal auf rechtliche Einzelheiten näher eingegangen. Diese sind wiederum nicht so einfach und durchsichtig, wie es besonders deshalb zu erwarten wäre, weil sich schlichte Frauen hineinfinden sollen. Die Neuordnung besteht in einer Aenderung der Reichsversicherungsordnung, die eine Anzahl Paragraphen neu eingegliedert bekommt. Im allgemeinen zerfallen die Vorschriften in die drei Abschnitte: Wochenhilfe, Familienhilfe und Wochenfürsorge. Daneben wird zwar für die Ehefrauen der ehemaligen Kriegsteilnehmer eine Fortführung der Kriegswochenhilfe bis zum Kriegsende und in Ausnahmefällen darüber hinaus noch vorgesehen, doch ist diese Einrichtung nicht nur recht untergeordnet, sondern auch recht unklar.

Die Wochenhilfe besteht in einer Ausgestaltung der bisherigen Leistungen an die bei einer Krankenkasse selbstversicherenden Wöchnerinnen. Die Voraussetzungen (halbjähriges Versicherungsjahr innerhalb des letzten Jahres vor der Entbindung, sei es auch bei verschiedenen Krankenkassen) bleiben dieselben. Die Leistungen sind gegenüber denen der Kriegswochenhilfe etwas erweitert worden und bestehen in a) einem Beitrag zu den Entbindungskosten von 50 Mark (statt bisher 25), b) einem Wochenlohn in Höhe des Krankengeldes, jedoch von mindestens 1,50 Mark täglich für zehn Wochen zu je sieben Tagen, c) einer Beihilfe bis zu 25 Mk. für die Behandlung von Schwangerschaftsbeschwerden, d) einem Stillgeld in Höhe des halben Krankengeldes, jedoch mindestens 75 Pf. täglich, bis zur Dauer von 13 Wochen. Statt der bisherigen Leistungen unter a) und c) können die Frauen freie Behandlung durch Arzt und Hebamme und die Arzneien genießen. Die Kasse kann beschließen, das Stillgeld bis zu 26 Wochen zu verlängern.

Die Familienhilfe besteht darin, daß die bisher schon den Krankenkassen freigestellte Wochenhilfe an die nicht versicherten Familienangehörigen der Versicherten obligatorisch gemacht und ausgestaltet wird. Dabei sind als Familienangehörige neben Ehefrauen und Töchtern auch Stief- und Nichtehter von frankendversicherten Männern anzuführen, soweit sie mit diesen in häuslicher Gemeinschaft leben. Auch freiwillige Mitglieder haben diesen Anspruch für ihre Familienangehörigen. Die Leistungen sind im allgemeinen die gleichen wie bei den selbstversicherten Wöchnerinnen, doch ist hier der Betrag des Krankengeldes auf 1,50 und der des Stillgeldes auf 75 Pf. festgelegt worden. Das Reich hat die Hälfte der Kosten dieser Familienhilfe zu erlösen. In Fällen, in denen uneheliche Väter zahlungspflichtig sind, haben Krankenkassen und Reich einen Erlassanspruch an diese. Um die Lasten tragen zu können, haben die Krankenkassen das Recht, die Beiträge über das jährige Maß erheblich zu erhöhen. Für diese Familienbeihilfe dürfen jedoch Zusatzbeiträge, die von den Versicherten allein zu tragen sind (§ 884 R. V. D.), nicht erhoben werden.

Die Wochenfürsorge kommt allen sonstigen unbedeutenden Wöchnerinnen, die nach Vorstehendem keinen Anspruch haben, also nicht versicherten Ehefrauen kleiner selbständiger Gewerbetreibenden usw. zugute. Sie gelten als minderbemittelte, wenn ihr und ihres Ehemannes Gesamtinkommen 2500 Mark bei unversehrten 2000 Mark, zusätzlich 250 Mark jährlich für jedes Kind unter 15 Jahren in beiden Fällen, nicht übersteigt. Das soll die Regel sein, es können aber Ausnahmen eintreten. Diese Fürsorge ist dieselbe wie oben dargestellt, sie wird nur durch die zuständigen Allgemeinen Orts- und Landkrankenkassen gewährt. Diese erhalten ihre Aufwendungen vom Reich zurückzuerstatten, nachdem sie bei den Versicherungsbeamten angemeldet worden sind. Das Wochenlohn beträgt auch bei dieser Wochenfürsorge 1,50 Mark, das Stillgeld 75 Pf.

Zur Einführung der neuen Einrichtungen ist es nicht nötig, daß die Krankenkassen ihre Satzungen ändern. Die Vorschriften gelten ohne weiteres vom 1. Oktober an, auch wenn Satzungsänderungen entgegenstehen sollten. Ueber Streitigkeiten zwischen empfangsberechtigten Wöchnerinnen und Krankenkassen entscheidet das Versicherungsamt, das für jeden Land- und Stadtkreis besteht. Gegen dessen Entscheidung kann das Oberversicherungsamt angerufen werden, das in allen Fällen der Wochenfürsorge endgültig entscheidet. Für

die „Übergangszeit“ sind noch folgende Vorschriften von Bedeutung. Wöchnerinnen, die vor dem 1. Oktober 1919 entbunden worden sind, erhalten von diesem Tage ab das Wochenlohn und Stillgeld nach dem neuen Gesetz, jedoch abzüglich der zwischen dem Tage der Niederkunft und dem 1. Oktober 1919 liegenden Zeit. Steht der Wöchnerin für diese Zeit ein Anspruch auf Wochenhilfe nach anderen Vorschriften zu, so bewendet es bei diesen Vorschriften. Ist am 1. Oktober 1919 die Bezugsdauer für das Wochenlohn oder das Stillgeld zwar nach jenen Vorschriften, nicht aber nach dem vorliegenden Gesetz abgelaufen, so sind der Wöchnerin diese Leistungen bis zum 1. Oktober (und wenn nötig darüber hinaus) weiter zu gewähren.

Die Regelung ist eine vorläufige. Bei der bevorstehenden Aenderung der Reichsversicherungsordnung muß auch die Wochenhilfe endgültig geregelt werden. Das jetzige Gesetz legt den Krankenkassen neue große Pflichten und Lasten auf. Bei der Beratung des Gesetzes haben die Klassenvertreter, das Gesetz jetzt noch nicht zu verabschieden, sondern ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Vorschläge anzubringen. Dem konnte nicht entsprochen werden, um die Fertigstellung des Gesetzes nicht zu verzögern. Ist doch die Kriegswochenhilfe, die im allgemeinen nur auf Kriegsteilnehmerfrauen zugeschnitten war, infolge der Beendigung des Krieges so zusammengekrummt, daß nichts mehr von ihr übrig geblieben ist. Das neue Gesetz gibt den Krankenkassen die Möglichkeit, die Leistungen der Mutterschaftsfürsorge für Versicherte und Familienangehörige dieser noch auszubauen. Öffentlich wird davon vielfach Gebrauch gemacht.

Deutsche Nationalversammlung.

Breslau, 30. September. Am Regier. 1919: Präsident Reichensperger eröffnet die Sitzung um 3,15 Uhr und begrüßt das Haus mit folgenden Worten:

„Die Deutsche Nationalversammlung hat den Umzug von Weimar nach der Reichshauptstadt und nach dem Heim der deutschen Volksvertretung vollzogen. Möge dieser Umzug ein legendärer sein. Seitdem wir in Weimar aus einandergegangen sind, ist die Nationalversammlung von einem schweren Verlust betroffen worden, Abgeordneter Kammann der seit 1907 Mitglied des Reichstages war, ist verstorben. Unser heimgegangener Kollege war ebenso hervorragend als Mensch wie als Parlamentarier. Die Nationalversammlung hat in ihm ihren allernähesten Redner verloren, was gleich einem immer lebenswichtigen und beschreibenden Freund. Mit seinem reichen Geistesgaben hat er der Menschheit gebietet. Sie haben sich zu seinen Ehren von den Plätzen erhoben. Ich danke Ihnen und stelle das hiermit fest.“

Auf der Tagesordnung stehen 25 Anträge, die zum Teil schon im Juni eingebracht worden sind. Einige werden wohl verlesen, aber es meldet sich kein Regierungsvertreter, so daß die Anträge zurückgestellt werden müssen. Abg. Peterßen (Dem.) weist auf die Hauptaufgabe des Seemannsbundes hin, wonach die deutschen Reeder es verschuldet hätten, daß die deutschen Seeleute die an die Entente abzuliefernden Schiffe verlassen müßten. Es bittet um die Feststellung, daß das unrichtig ist.

Ministerdirektor von Jomarsers bestätigt das. Es handelt sich um eine bestimmte Forderung der Entente.

Abg. Wöhe-Breslau (Soz.) weist darauf hin, daß Vertreter des Seemannsbundes zum Schutze der deutschen Kriegsgefangenen in Bonn und Köln beim englischen Gouverneur in Köln erklärten, es sei ein Verstoß gegen die deutsche Regierung, wenn die Frage der Heimkehr der Gefangenen noch nicht endgültig gelöst sei. Reichskanzler Bauer habe auch erklärt, man habe auch kein Geld für die Heimkehr. Soldaten-Beauftragungen sollte man entgegenstellen.

Reichsminister Jomarsers weist auf die Wichtigkeit der beiden Herren aus Bonn und Köln hin, die den Herren getrennt sind. Der Reichskanzler hat niemals eine solche oder ähnliche Bemerkung gemacht. Es ist fast alles getan, um die Heimkehr zu fördern. Das unrichtige Verhalten der beiden Herren müßte damit nicht öffentlich bekannt werden. Die National-

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 20. September. Am Regierungstisch: Dr. Siedelmann.

Kauf die Aufgabe des Abg. Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) warum der Kaiser die Reichsversammlung in Preussen einberufen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Das angedachte Reich, was Preussische Staatsmänner jetzt verlangen, ist für uns jede Hoffnung verloren. Drüber braucht man offenbar dieses Stimulans und verliert in immer neuen Formen der Melodie, Deutschland müsse alles bezahlen...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Umständen, wenn auch nur vorläufig, aufrecht zu erhalten werden. Ueber die Notwendigkeit dieser Aufrechterhaltung besteht in allen beherrschten Kreisen keine Meinungsverschiedenheit, trotzdem die augenblicklichen Ausläufer der Ernährung nicht ungesund sind.

Unsere Ernte ist zweifellos gut, besser als im vergangenen Jahre, bei Brotgetreide, aus schließlich bei Gerste und auch beim Hafer. Wir haben Aussicht, nicht nur den Winter über, sondern das ganze Wirtschaftsjahr hindurch, auszukommen. Natürlich dürfen wir nicht an eine wesentliche Erhöhung der Produktion denken, dafür ist aber eine Veranschäuflichung der Ausbeute schon ab 15. Oktober beschlossen...

Die wesentliche Voraussetzung der Zwangswirtschaft ist natürlich die Achtung vor der Staatsautorität. Die Durchsicherung des Nationalökonomie muß auch die Sicherung des Landwirts beeinträchtigen. Es wird infolgedessen notwendig sein, die einmal für richtig anerkannte vorläufige Beibehaltung der Zwangswirtschaft mit allen Mitteln zur Anerkennung und Durchführung zu bringen.

Meine Nachrichten.

Das Ende eines Reichstagsabends. Die „Freie Zeitung“ in Berlin, das Organ der Clique der „Kontinentalpolitiker“ und ähnlicher Quartettspieler in der Partei, stellt am 20. September sein Erscheinen ein. Wenn mit der täglichen Beschimpfung Mosles und Heines nicht mal mehr in Berlin ein Geschäft zu machen ist, wo dann? Die „Freie Zeitung“ hatte schließlich nur noch einen Leser, nämlich die Redaktion der „Freiheit“, von der sie als „Stimme der Kritik aus dem rechtssozialistischen Lager“ häufig zitiert wurde. Nun ist das Berggrün zu Ende. Vielleicht lohnt es sich wirklich nicht, derartige Leute aus der Partei herauszuwerfen; sie bringen sich schon selber um.

Reichstag der alliierten Delegation für die Bergwerke und die Wiederherstellungsarbeiten sind gestern vormittag mit zwölf Mitgliedern der deutschen Delegation nach der Gebeid von Douai und Arras abgereist, um die Bergwerke zu besichtigen und festzustellen, welche Arbeiten zunächst vorgenommen werden müssen.

Die italienische Deputiertenkammer ist aufgelöst worden. Die Wahlen wurden zum 10. Oktober ausgeschrieben. Senat und Kammer werden am 1. Dezember zusammentreten. Inzwischen sind Umbildungen im Kabinett für vorläufig nicht zu erwarten. Wenig ist die Erörterung der Friedensverträge damit bis auf weiteres vertagt.

Präsidenten in der italienischen Kammer. In der italienischen Kammer kam es gestern bei der Abstimmung über die Tagesordnung, die der Regierung Mitteln des Vertrauens auspricht, zu unerhörten Tumulten. Es entstand eine allgemeine Prügelei, an der sich mindestens 50 Abgeordnete beteiligten. Vielen Beteiligten wurden die Kleider vom Leibe gerissen.

Der Großindustrielle, dem der alte Feudalbesitz gehört, hat in seinem goldstrotzenden Wohnzimmer nie wieder eine so illustre Gesellschaft beisammen gesehen, wie Tante Klottildes Trauergeleit, das er so dringend zu einem einjährigen Jubel eingeladen, bei dem es Sekt in Ehren gab. Weber konnte ich meinem Manne, nach meinem Vater ausweichen. Letzterer teilte mit mir, daß in vierzehn Tagen die Hochzeit meines Schwagers Armgard mit dem edlen Herrn auf Willy ganz in aller Stille in Falkenstein gefeiert werden sollte. Er schien sehr beglückt zu sein darüber, daß er nun auch die zweite Tochter handesgemäß und materiell gut untergebracht.

Der Gedanke an die Heirat Armgards bewegte mich sehr. Noch einmal erwachten alte Heimatgefühle und der warnende Ruf, die Bräutigam nicht so gewaltig hinter mich abzubringen. Borek reiste ich nach Berlin zurück, um die Auflösung des Preussischen Reichstages zu leiten. Tante Klottilde hatte mich und meine Gefährtin bedacht. Ich erbs das schöne Silber, das meine liebe grüne Zimmer mit den Birnbaumblättern das schwarze Zimmer, die weiße Schloßkammer, die Bibliothek und zehntausend Mark, einen Mantel, wie Tante Klottilde in ihrem nachherigen Hause diese an ihre Liebungsleute übergeben wollte.

Die Zeit, um zu überlegen, daß die Reichsreform ein politisches Problem ist, und nicht ein Problem der Reichsreform, und nicht ein Problem der Reichsreform...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Ich bin das Schwert!

Roman von Knemaris v. Rathjans.

Kauf die Aufgabe des Abg. Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) warum der Kaiser die Reichsversammlung in Preussen einberufen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Die Landarbeiter für den Landwirtschaftsminister.

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Unsere Ernährung.

Dr. Siedelmann (Dr. Sied.) über die Befassung des Reichstages mit der Frage der Reichsreform, und welche Aufgaben sie zu lösen hat, und welche Aufgaben sie zu lösen hat...

Schließlich wurde das Regierung mit einer Mehrheit von 60 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Rundungen nationalistischer Sozialisten. In Rom fanden gestern große sozialdemokratische Demonstrationen gegen das Abtreten von Triest statt.

Die Konferenz der Arbeiterparteien in Berlin. Am 14. d. M. fand in Berlin eine Konferenz der Arbeiterparteien statt.

Keine deutschen Vertreter bei der Washingtoner Konferenz. Die heute in Washington stattfindende Konferenz der Arbeiterparteien wird von deutschen Vertretern nicht besucht.

Die Abstimmung in Daxemburg. Nach einem dreitägigen Wahlkampf fand in Daxemburg eine Abstimmung statt.

Der Streit in England. Laut „Telegraph“ hat der Oberpart in London, der als Depot für Motorleistungen benutzt wird, jetzt für das Publikum vollständig geschlossen.

Die Abstimmung in Schweden. Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat die zweite Schwedische Kammer mit 126 gegen 64 Stimmen die Gesetzentwurf der Regierung über die Einschränkung der unabhängigen Arbeitstätigkeit angenommen.

Breslau (Süd) - Neumarkt.

Verbrecher am eigenen Bock. Ein Senatsrat hat sich selbst an der Gasse erschossen. Die Polizei hat den Leichnam gefunden.

Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

Zur heutigen Eröffnung der Ausstellung. Die Gründe, die dafür maßgebend gewesen sind, daß man diese Ausstellung ober-schlesischer Arbeit und Kultur gerade in Breslau ins Leben rief, muß man gelten lassen.

Auf der einen Seite heißt es also Verherrlichung der Erzeugnisse und auf der anderen Verbilligung der Produktion. Es steht die Vaterlandsliebe dieser Menschen im Widerspruch.

Rechtlich. Wenn es so ist, so muß man sich fragen, ob es nicht besser wäre, wenn man die Arbeiterrechte stärken würde.

Schlesien und Posen. Ober-schlesiens Selbständigkeit.

Im Abgeordnetenhaus fand heute nachmittags eine Besprechung der schlesischen Abgeordneten mit der preussischen Staatsregierung statt. Gegenstand der Beratung bildete die oberschlesische Frage.

Erklärung der Zentrumsfraktion. Nach längerer Aussprache gab die Zentrumsfraktion die Erklärung ab, daß sie für die Selbständigkeit Oberschlesiens ist.

Als über das Schicksal Oberschlesiens durch die Abstimmung endgültig entschieden wird, stellt sich die Zentrumsfraktion der preussischen Landesversammlung auf folgenden Standpunkt.

1. Das Zentrum ist mit der provinziellen Autonomie zufrieden. 2. In dem Gesetz über die provinzielle Autonomie verlangt das Zentrum keine Vorrechte gegenüber anderen Provinzen.

Antirechnerfreihalten. Wegen des Gesetzesentwurf über die Betriebsräte hat der Verein der Industriellen der Grafschaft Glatz eine Entschließung angenommen.

Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

Leidbare Beweise des Deutschtums Oberschlesiens. Wir sehen die Entwicklung des Rangsgefühls in Oberschlesien vom Jahre 1800 bis zur Gegenwart. Schmutzige Urkunden, Ketten aus dem Mittelalter.

Wirtschaft der schlesischen Arbeiter. Die Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht.

Wenn man weiß, daß der Gewerkschaftsverband in Oberschlesien die besten Direktoren hat, die es gibt, so ist man geneigt, die Arbeiterbewegung in Oberschlesien in einem hohen Maße zu schätzen.

Wenn man dies weiß, und jetzt die drohende Entschleunigung gegen die Betriebsräte liest, dann muß man sich wirklich fragen: sind das dieselben Herren, die in Briefen an die Regierung keine Worte genug finden, um darzutun, wie sehr ihnen das Wohl ihrer Arbeiterschaft am Herzen liegt?

Man darf wohl erwarten, daß die Regierung auf dieses unerhörte Verhalten die gebührende Antwort erteilen wird und wir hoffen sehr, daß das Gesetz jetzt noch etwas schneller ausfällt als der Entwurf, damit diese Betriebsräte endlich einmal begründet, daß sie nicht mehr allseitig zu bestimmen haben.

Die Trauben hängen zu hoch. Einen köstlichen Reiffrucht ersehnt der Hier in Eisenbahnerkreisen sattem bekannte Herr Köster aus Breslau vor den „Christlichen“ in einer von ihm in kurzer Zeit aberaumten Eisenbahnerversammlung.

Vereinskalender.

Kostenloser Stereographie-Anfängerkursus. Beginn Donnerstag, 2. Okt., abds. 7 1/2 Uhr, i. d. Fortbildungsklasse, Gartenstr. 27/29, Zimmer 12.

Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

Die vollstündige Kunst ist vertreten. Die typischen ober-schlesischen politischen, ober-schlesischen Trachten in Originalen und Bildern, ober-schlesische Bauernhäuser in Photographien und Modellen.

Briefkasten. Hier werden Briefe von Lesern beantwortet. Ein Brief von Herrn Müller über die Arbeitslosigkeit in der Provinz.

Zu späte Anschaffung passender Augenlinsen.

Advertisement for Erdal shoes. A cartoon shows a man with a crown and a frog. Text: „Besser als Worte. Überzeugt der Vergleich. Schlagend beweist die Überlegenheit von Schuhputz Erdal.“

Hühneraugen.

Advertisement for Kukirool. Text: „Kukirool. In vielen Fällen bewirkt es die Abheilung von Hühneraugen.“

Toilette - Artikel, Parfümerien.

Advertisement for Rudolf Bathorn. Text: „Sonder-Angebote. Kopf- und Kleiderbürsten an Rudolf Bathorn. 7 Verkaufsstellen am Platze.“

Chlorodont.

Advertisement for Chlorodont toothpaste. Text: „Chlorodont. Zahnpasta, die die Zähne bleicht und weiß macht.“

Die Religion der Arbeit.

Die Religion der Arbeit. Sozialismus ist Religion der Arbeit, fanatisches Streben aber nicht selbst zum Worte der Welt. Sozialismus ist: Kampf gegen Arglist des Menschentums.

Stadt-Theater.
Dienstag 7 Uhr:
Die Fledermaus.
Donnerstag 7 Uhr:
Ständes Hochzeit.
Freitag 8 Uhr:
Lehrjüngling.

Loba-Theater.
Mittwoch und Donnerstag.
7 1/2 Uhr:
Vorfahre Gertrude.

Thalia-Theater.
Mittwoch und Donnerstag.
7 1/2 Uhr:
Sabels und Klebe.

Schauspielhaus.
Donnerstag. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.

Stebich
Täglich 7 1/2 Uhr:

Sent Mahesa

Max Marx
und weitere
12
Attraktionen
des großen
Ausstellungs-Programms.

Viktoria-Theater.
Best. Mittwoch 7 1/2 Uhr
Sam. 1. Male.
Favorit
Hannemann.
Berl. Loch-Schlagert
Gastspiel Blatheim.

Astoria Cabaret
Kasselerstr. 11/12

Ab 1. Oktober:
Erika Müller
Betty Schäfer
Ellen Roberti
Karl Waigel
Alfred Mückel
Leo Ströck
Beginn 7, Sonntag
u. Feiertage 8 Uhr.

Dominikaner
Erdinger Volkstheater
Täglich 7 1/2 Uhr
Das große
Eröffnungs-Programm
der Original-
Eblorrenz-Sänger
Beginn 7, Sonntag
u. Feiertage 8 Uhr.

Rauchtabak
ganzlich rein übersee
50 g. Packung 2.50 Mk.
Berwand geg. Nachnahme
Karl's Zigaretten-Gesellschaft
Gabelstr. 116 (Geh. Hofstr.)
Erdinger 1 (Geh. Hofstr.)
Telephon: Dyle 6223.

Möbel
Inhaltliche Verbesserungen
bei noch steigender Güte.
Schiffen, Sofa,
Kleiderständer, Gardinen,
Küchenschrank, Tisch,
Stühle, etc. etc.
ausgezeichnete Qualität
zu billigen Preisen.
J. Elsinger,
Gabelstr. 116 (Geh. Hofstr.)
Erdinger 1 (Geh. Hofstr.)
Telephon: Dyle 6223.

Zivillichtsspiele
Neudorfstr. 25

Größtes Kino des Südens

Direkt. Max Eisner
Abd. Regisseurin A. E.

Morgen: letzter Tag
Täglich ab 4 Uhr
2 Erstaufführungen



Ernst Kasper
in
**Unter falschem
Mordverdacht**

Ferner:
Lya Mara
in
**Die weibliche
Bestie**

Eden-Theater
Hofstr. 27

Heute Erstaufführung
Im 100 km-Tempo

Das spannendste
Detektivdrama, das je in
Breslau gezeigt wurde.
Übertrifft an Wahr-
heitsgehalt, tollkühnen
Leistungen u. besonderer
Handlung alles bisher
Gesehene 22819

Joe Edwards
als Hauptdetektiv

Harry Hill
als sein Begleiter

Beginn der letzten
Vorstellung 8 1/2 Uhr.

ZEPHER
KINO
Hofstr. 27

Dienstag bis
Donnerstag 5-10 Uhr
3 Filmvorstellungen

Extrablatt!
Meisterdetektiv Bert
Ermanoff! 300 Szenen.
Abenteuer eines er-
mordeten Detektivs,
der als "Tot" sein
eigenes Bild hat.
Außerdem: Drama:
**Da soll nicht begreifen
deiner nächsten Welt.**
Haupt: Emil Birren,
früh. Dir. v. Loba-Th.
350 Szenen.

Ferner: Nur 5 Uhr:
Auf Wunsch vieler:
**Die Bahnen aus der
Paulsstraße.** 3 Akte.
Eine Erinnerung für
jeden jeden Erwach-
senen an seine Kinder-
zeit, in der er noch
ideale hatte.

Vorverkauf: Der gute Tod!!!

Raucher dank!
ges. gesch., ermöglicht
in einigen Tagen das
Rauchen ganz oder teil-
weise zu unterlassen. Auch
begünstigt Wirkung ver-
schärfend. Vollständig un-
schädlich. Tägl. Anwen-
dung. Ankaufsmittel
Institut Engbrucht
Kasselerstr. 211 Kapuzinerstr.

Serranostoffe
gute Qualität bei
Preis und Farbe.
Erdinger 1, 20
u. 22 Uhr.

DK

Direkt. Ernst Eisner.
Nur unwiderstehlich
letzter Tag!

Beginn: 4, 6, 8 Uhr!
Erstaufführung!
in dem großem Filmbau:

Die Arche

Regie:
Rud. Oswald

Das Totenschiff
das
Tag-
gespräch
von Bremen.

Ferner:
Erstaufführung!
Maria Zelenka
i. d. Kompositionen
Lustspiel
Blinder Vergnügen
Toller, übermüt. Humor

Vorverkauf!

Ab
Freitag, 3. Oktober:
Der gr. Maxfilm!
Die
Liebschaften
der
Käthe Keller
Frei nach Motiven
des Romans von
Rud. Schöndorfer.

Der Riesenerfolg
im
Breslauer Trichter

Bühnen u. Kleinkunstbühne I. Ranges
in den unteren Räumen des Zeltgartens

ab 1. Oktober

Neuer Spielplan

Lu u. Bernhara.
Intern. eleg. Tanz-Duo

Estrelly u. Partner
Die Eleganz in Mode, Gesang u. Tanz

2 Enigmas
Vondaine Tänze

Christi Barnow
Vortragskünstlerin

Ernst Schmidt
Humorist

Waika Walenski
Vortragskünstlerin

2 Watowskis
Hum. Gesangs Duo

Max Linder II
der Komiker

Die größte
Sehenswürdigkeit
ist der
Breslauer Trichter

Billige Hüte!
Gelegenheitskauf

empfehle Haubechäfte, garniert von 12.- Mk. an.
Frauen- und Damenhüte, garniert von 10.75 Mk. an

Eleg. Velour-, Samt-, Zylinder- und Filzhüte
in großer Auswahl zu spottbilligen Preisen.

Hüte zum Anprobieren werden angenommen und von
75 Pfg. an, schnell und modern garniert.

(Sandreste, Min. 50 Pfg. u. 60 Pfg.)

Geschr. Richter, Breslau, Bahnhofsstr. 78, part.
Klein Laden, daher die billigsten Preise.

Mat - Hilfe
Auskünfte
in allen Angelegenheiten

**Prozess-
Nachlass
Ehescheidung
Alimenten**

Energetische
Schuldeneinziehung

Sämtliche maschinen-
schriftl. Arbeiten durch
Institut

Treuwacht
Breslau, Gartenstr. 51.
Telefon 155. 21405

Gold. Trauringe
billig!
Paul Alter
Kupferschmiedestr. 17
Nähe Schmiedebrode

Zahnpulver
„Nr. 23“

Das Original langjährig,
jahrzehntlicher Erfahrung von
Schwarzl. Zahnpulver,
Schmerzmittel, jahrelang,
jahrzehntlich, 14900
Was bestange andrücklich:
„Nr. 23“

Nur echt mit Namenzeng
Johann P. Sahr.
In Breslau in Apotheken,
Drogerien u. Parfümerien.
Zigaretten, Erd. 4 bis 84 Pfg.
Lippert, Schwanberggasse 45.

**Breslauer
Oktoberschau 1919**

Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr:
**Eröffnung der Ausstellung
„Arbeit u. Kultur in Oberschlesien“**

In der Jahrhunderthalle
nachmittags 7 1/2 Uhr:

Orgel-Konzert
von Professor Walter Fischer
Organist am Berliner Dom.

Abends 7 1/2 Uhr:
„Das Mirakel“
Filmpantomime von Dr. Karl Vollmoeller und Professor
Max Reinhardt,
Musik von Engelbert Humperdinck.

Vorher:
Oberschlesische Werke im Betriebe
Im Hauptrestaurant der Jahrhunderthalle
nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:
Doppel-Konzert

ZELTGARTEN
Spezialtheater
1. Oktober
abends 7 1/2 Uhr

Direktion:
Hans
Krsinski

Regie:
Paul
Martin

Eröffnung der Winter-Saison!

Kurzes Gastspiel
Walter Bährmann
Melsterkouples

Lola Stern
Vortrags-Künstlerin

Erno Kramer
Vortrags am Trapes

Deimo u. Son
Original komischer Akt

3 Herberts
Drahtseil-Akt
2 Damen, 1 Herr

4 Gordonettis
Bühnen-Luftakt
3 Damen, 1 Herr

4 Paramadas
Meisterwerke in Goldbrunze
2 Herren, 2 Damen

Artur Kübler
Der beste
freistehende Leiterakt

Willm Busson
Variété im Variété

Prella Comp.
Die Welt-Red-Sensation

Der Vorverkauf findet vormittags von 10-12 und
nachm. von 5-6 Uhr an der Tageskasse statt.

Weiße und verkal-Herrenhemden
aus guter Stoff und Verarbeitung, auf Bestellung und nach
Maß von 25 Mk. an, Berchendorfer 2,50 Mk., weiße Kragen
2,75 Mk., tolle gestricelte Damen- und Kinderwäsche fertig

Wäsche-Atelier, Albrechtstr. 10, II.

Ausstellung
Arbeit u. Kultur in Oberschlesien

Vortragsraum im Ausstellungs-Gebäude
Freitag, den 3. Oktober 1919, nachm. 4 Uhr

Klavier-Vortrag
von Dr. Max Schwarz aus Schoppnitz
in Oberschlesien, z. Zt. Berlin.

Programm:

Fantasie e moll Nr. 3 . . . Mozart
Sonatine B dur op. 3. 5 . . . Johann Christian
Allegretto-Menuett . . . Bach (1736-82)
Solfeggio Philipp Emanuel
(Bach 1714-88)

Sonata cismoll op. 27 Nr. 2 Beethoven
Adagio sostenuto-Allegretto Presto, agitato
Nocturne op. 48 Chopin
Berceuse Chopin
Scherzo (cismoll) Chopin
Arie (aus d. Fismoll-Sonate Schumann
Capriccio Mendelssohn
Ricordanza Liszt
Legende Liszt
St. Franziskus über die Wogen schreitend.

Preise der Plätze: 4, 3, 2, 1 Mk.
Vorverkauf bei den Konzertdirektionen:
Barasch, Hainauer, Wolf, Hoppe.

Wiener Herrenschneiderei

fertigt nach Maß elegant stehende Herrenrocken, Herren-
Hosen und Anzügen aller Art und Bekleidungen unter
Garantie guten Schnitts und ausdauernde haltbare Stoffe
ohne Probe innerhalb 5 Tage. Großes elegantes Stofflager bei
bester Preisberechnung. 22123

Max Stell, Zedlitzstraße 10 I.

Eine Glanzleistung,
die unübertroffen ist, erzielen Sie mit
Jmmalin
Anerkannt bester Schuhputz
Überall erhältlich.



Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 1. Oktober.

500 Räumungsflagen,

Die von den Hauspächtern gegen Mieter aus diesem oder jenem Grunde vor Gericht angebracht sind in denen die Mieter durch richterliches Urteil zur Räumung der Wohnung zum 30. September verurteilt wurden, hat der Reichs- und Staatskommissar Genosse Höring und der Festungskommandant auf Grund des Beschlusses zum Standes durch folgende Verordnung zunächst bis zum 15. November für nicht vollstreckbar erklärt:

Die Vollstreckung der bis zum 30. September einschlägig ergangenen Räumungsurteile betreffend Wohnräume ist bis zum 15. November 1919 ausgesetzt, sofern der Wohnungskommissar nicht zur Vollstreckung die Genehmigung gibt.

Die Vollstreckung der nach dem 1. Oktober 1919 ergangenen Räumungsurteile kann auf Antrag des Mieters vom Wohnungskommissar bis zur Dauer von zwei Monaten seit Erteilung des Urteils aufgeschoben werden.

Rücküberhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Hundert Jahre Taufstümmenpflege.

Sonntag beging der Verein für den Unterricht und die Erziehung Taufstümmen die Feier seines hundertjährigen Bestehens. In einer schön ausgestatteten Festhalle wird die Geschichte des Vereins und der Breslauer Taufstümmenanhalt von Anfang an eingehend geschildert. Allerdings reichen die ersten Bestrebungen zur Hilfe für die bedauernswerten Waisen "weiter zurück als hundert Jahre, jedoch hat erst der durch den Regierungsrat Dr. Megalla am 28. September 1819 ins Leben gerufene "Privatverein zur Errichtung einer Erziehungsanstalt für die in der Provinz Schlesien taub und stumm Geborenen" die richtige Grundlage für die Erziehung der armen "Waisen der Natur" geschaffen.

Die Feier des hundertjährigen Bestehens wurde am Sonntag in feichtester, würdiger Weise in den Räumen der Taufstümmenanstalt abgehalten. Der Direktor der Anstalt, Herr Kahrt, gab in der Festrede ein Bild der Entwicklung des Vereins und zeigte auch das Entstehen und Werden der heiligen Anstalt. Einen ergreifenden Eindruck machte es, als ein ehemaliger Schüler der Anstalt, so gut er es vermochte, dem Verein namens der Taufstümmen seinen Dank ausdrückte und dabei mitteilte, daß von ehemaligen Schülern der Anstalt 10 000 Mark gesammelt seien zum Besten der noch nicht schulspflichtigen taubstummen Kinder und zur weiteren Fürsorge für die schulentlassenen Taufstümmen. Die Feier begann und endete mit einem wirkungsvollen Gesange des Nummernschen Frauenchors. Wir können nur mit dem Schlusswort der Festchrift wünschen, daß es dem Verein im zweiten Jahrhundert seines Bestehens durch reichliche Liebesbeteiligung beschieden sein möge, weiter wie bisher für die Erziehung und Bildung der Taufstümmen zu sorgen!

Veränderungen im Anstaltsdienst beim Wohnungskommissar.

Vom 1. Oktober d. J. ab wird der Anstaltsdienst beim Wohnungskommissar neu organisiert. An sechs verschiedenen Schaltstellen wird das Publikum getrennt nach den einzelnen Arbeitsgebieten beraten werden. Es werden getrennte Schalter für die Annahme von Mietverträgen, Anmeldung leerer Wohnungen, Mietschein, Zimmer und Anzeigen von Räumen, die beschlagnahmt werden können, eingerichtet. An allen Schaltern werden gut eingearbeitete Angestellte den Dienst versehen, so daß zu hoffen ist, daß das zeitraubende Warten des Publikums nunmehr vermieden wird.

Bei Einreichung von Mietverträgen zur Genehmigung ist zu beachten, daß diese stets in weißer Ausfertigung am Schalter 1 abgegeben werden. Gleichzeitig ist die Wohnungsakte des Geschwärtlers oder die Geschäftsummer zu nennen, unter der er als Wohnungsuchender eingetragen ist. Nur wenn dies geschieht, ist mit einer schnellen Entscheidung zu rechnen.

Die Arbeiter-Samariter.

Das Motto der Arbeiter-Samariter-Bundes: „In jedem Ort zu jeder Zeit und zur ersten Hilfe wir bereit.“ haben sich die Mitglieder der Kolonie Breslau voll und ganz zu eigen gemacht. In reiflicher Tätigkeit bei jeder Veranstaltung der freien Gewerkschaften, der sozialdemokratischen Parteien sowie bei den freien Sportvereinigungen bei Ferienwanderungen der Breslauer Arbeiterkinder war der Breslauer Arbeiter-Samariter, stets zu erblicken. Diese Veranstaltungen waren in diesem Jahre schon so zahlreich, daß man tatsächlich kaum mehr, wie die Breslauer Kolonie mit all der Arbeit fertig werden konnte. Besonders ist festzustellen, daß die Breslauer Kolonie ein Stamm von Genossinnen und Genossen geschaffen hat, die auch fernorts in der Hilfe im Bedarfsfall tätig zu sein gewillt sind, in diesem Sinne weiterarbeiten.

Zu der jetzt stattfindenden Oktober-Exkursion und den Veranstaltungen während dieser Zeit sind der Kolonie Breslau die Arbeiter-Samariter-Bundes die Maschinen übertragen worden. Es wird sich auch hier zeigen, daß diese allen Aufgaben gewachsen ist, die an ihn gestellt werden. Ein erfreuliches Zeichen im neuen Deutschland, daß die Mitglieder der Arbeiter-Samariter-Bundes endgültig nach langem Ringen als vollwertige Helfer und Diener der Allgemeinheit angesehen werden, wie es leider von der hiesigen führenden Samariter-Vereinigung dem „Roten Kreuz“ nie der Fall war. Gerade das rote Kreuz hat zum großen Teil andere Ziele verfolgt, die mit dem eigentlichen Zweck der ersten Hilfe sehr häufig nicht in Einklang zu bringen waren. Das deshalb mühten die Mitglieder des Roten Kreuzes bei nur geringem Nachdenken zu der Überzeugung kommen, daß sie Anschluss an den Arbeiter-Samariter-Bund suchen müssen, wo auf gute sachgemäße Ausbildung von ihrer mehr wertig geleitet wurde, als mit militärischem Drill die kostbare Zeit zu vergehen. Jetzt ist die beste Zeit dazu denn Mitte Oktober beginnen die neuen Kurse, zu denen sich schon eine stattliche Anzahl von Teilnehmern hat eintragen lassen. In liebenswürdiger Weise haben für den theoretischen und praktischen Unterricht die Herren Dr. Kuben, Dr. Schmartzel und Dr. Weber ihre volle Unterstützung zugesagt.

Die Arbeit der Anzahl Breslauer Bürgerinnen und Bürger setzen unserer Bewegung fremd gegenüber. Wir bitten alle, die Interesse daran haben, Flugschriften und Aufklärungsmaterial einzufordern.

Anmeldungen zu den neuen Kursen werden noch entgegen genommen an jedem Übungsabende Donnerstag abends 8 Uhr im Gewerkschaftshauses oder bei dem Vorsitzenden der Kolonie Genosse O. Friebig, Volksrechtebuchhandlung, Graupenstraße 6/7, sowie beim Kolonnenführer Georg Suchy, Dalknerstraße 27, IV, und dem Schriftführer Wilhelm Richter, Gewerkschaftshaus, Zimmer 72, oder auch Vanger-Gasse 48/50, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Arbeiter-Samariter-Bund, Kolonie Breslau.

Fördert die Volksabstimmung!

Bei der Volkszählung am 8. Oktober wird den Haushaltungsvorständen in diesem Jahre neben der gewöhnlichen Haushaltsliste A ein besonderer Fragebogen zugesandt werden, dessen sorgfältige Beantwortung nicht wenig zu empfehlen ist.

Jeder vaterländisch fühlende Deutsche wird den Wunsch fühlen, daß dem Deutschen Reich die Obersteile sowie die anderen in Frage kommenden Abzählungsgebiete erhalten bleiben. Die Entscheidung hängt ab von dem gemäß dem Friedensvertrage im Laufe des nächsten Jahres stattfindenenden Volksabstimmung. An vieler teilzunehmen sind alle in Oberschlesien usw. geborenen, 20 Jahre oder darüber alten Personen berechtigt, auch wenn sie nunmehr außerhalb der Abzählungsgebiete wohnhaft sind. Allein für Breslau dürfte es sich um 20000 bis 30000 aus Oberschlesien gebürtige Personen des betreffenden Alters handeln. Vorbereitungen sind im Gange, um ihnen die Teilnahme an der Abstimmung zu ermöglichen. Ihre Adressen sollen bei der bevorstehenden Volkszählung ermittelt werden, und das eben ist der Zweck des "besonderen Fragebogens", in dem alle vor dem 1. Januar 1901 in den Abzählungsgebieten von Oberschlesien, Ost- und Westpreußen oder Schleswig-Holstein geborenen männlichen und weiblichen Personen aufzuführen sind. Jeder Wahlbezirk, jeder Haushaltungsvorstand, jeder Einzelne mache sich klar, was für die Zukunft Deutschlands und insbesondere unserer Heimatstadt Breslau auf dem Spiele steht, und tue auch bei der Volkszählung seine Pflicht.

Die neuen Eisenbahn-Fahrpreise.

Wie schon mitgeteilt, treten von heute ab um 50 vom Hundert erhöhte Fahrpreise, Gepäck- und Gepäckfrachten in Kraft.

Auch die Monatskarten, Schülerkarten, Arbeiterkarten, Schnellzug-Zuschlagarten, Schnellzug-Mindepfeilsarten und Hundekarten werden von dieser Erhöhung betroffen. Der Militärverkehr wird nicht geändert. Bahnreizkarten werden um das Doppelte erhöht. Bis nach erfolgter Abänderung der Bahnreizautomaten sind stets zwei Karten gleichzeitig zu lösen. Das tut nur für die Durchgangskarten in Breslau-Hauptbahnhof und Sdritz zu. Der Preis der Fahrkarten wird von 50 auf 80 Pfg., der feste Zuschlag für jede Person bei Benutzung von Alterskarten von 4 auf 6 Pfg., das Tagesgeld für Reisegepäck von 30 auf 50 Pfg., die Mindestgebühr für Gepäckgüterdingen für 20- und 40-Pfundstücke von 1 auf 1,50 Pfg., für Schnellzüge von 2 auf 3 Pfg., der kilometrische Einheitsfuß von 0,8 auf 1,2 Pfg. für je 10 kg erhöht. Die Aufschwärzungsgesätze für die Handgepäck beträgt vom 1. Oktober ab für jedes Stück für die beiden ersten Tage zusammen 30 Pfg., für jeden folgenden Tag weitere 30 Pfg., für Kraftfahrblätter je 1,50 Pfg.

Für eine oder mehrere auf einen Bestimmungschein aufgegebenen und in einem Wagen

verladene Sachen wird an Fracht für das Tariffkilometer fünfzig erhoben in Berlinorten 1,20 M., in Ost- und Schnellzügen 1,50 M., in beiden Fällen unter Zuzug einer Abfertigungsgebühr von 18 Mark für den Wagen.

Die neue Karte. Die Karte nach der Zulassung, die Befreiung der marktwirtschaftlichen Rettung einer handvoll Menschen während des Weltkrieges unterhält in sieben Arten die Zuschauer mit Liebe, Gefahr, Kodesangst, oft ins Große vergriff, Rettung in eine ausgestorbene, tote Welt und einigen Meerestieren, die mit das schönste an diesem Film sind.

Das Lustspiel "Der Weibersohn", mit Paul Heidemann, wurde vor einiger Zeit schon im L. mit gleichem Heiterkeitserfolg gespielt.

Wieder zwei neue Kino! Am Sonnabend vormittag wurde das Mattheus-Kino eingeweiht. Ein modern hergerichteter Raum, eine einladende spielende Kapelle und eine weiße Leinwand, auf der wohl nicht nur dort, Man spielt ein Lustspielchen, das die geliebten Götter nachgemäß belustigen und einen Wessermann-Film: "Der letzte Reue", der natürlich tief ergreift. Natürlich ist der Film sehr wirkungsvoll, und das Mattheus-Kino dürfte mit diesem Erstling einen guten Erfolg gemacht haben.

Das zweite Kino lud für nachmittag um 3 Uhr ein: Livoli-Kino! Einst ein Tanzlokal, heute wenig verändert. Die Einweihungsfeier darf man wohl so deuten, daß die Weltung gewollt ist, wirkliche Kunst ins Kino zu tragen? Die Musik verspricht viel, Marga Reichs vom Stadttheater sang einige schönelieder und Wilsons Kino vom Bodenbesitzer sprach einen selbstgeschriebenen, netten Prolog. Die Eröffnungsfilm sich anzusehen, sollte leider die Zeit, aber der Titel "Die menschliche Bestie" beweist ja, daß Kino Kino bleibt, auch wenn es mal mit einer künstlerischen Einweihungsfeier aus der Rolle fällt.

Die um 100 Prozent erhöhten Telefon- und Fernsprechgelder treten am 1. Oktober in Kraft. Von dieser Erhöhung werden selbstverständlich auch die Nebengebühren im Fernsprecht- und Telegraphenverkehr betroffen. Das betrifft namentlich die abgezogenen Telegrammadressen, die Gebühren für Fernsprech-Nebengebühren, für Zuständigkeiten, wie besondere Bedienung usw., für Entfernungszuschläge bei Leitungen von mehr als fünf Kilometer Länge, für Nachtarbeiter, den Vorwärts- und Bezirksverkehr sowie für die besonderen Telegraphen und Nebentelegraphen. Inhaber von Anlagen, deren Gebühren dadurch erhöht werden, können die Anlagen bis zum 15. Oktober zum 1. November kündigen.

Die neue Ausgabe. Nur noch bis 31. Oktober werden die Sommer-Kohlentarten 4 und 5 geliefert.

Vom 1. bis 31. Oktober werden an Kohle, Reis und Brotkrumen abgegeben: a) an die Haushaltungen mit Kochgasanlage, also an die Inhaber der Kofenarten A-1 ohne roten Querschiff auf den Markten, auf Marke 6 1/2 Gentner; b) an die Haushaltungen ohne Kochgasanlage, also an die Inhaber der Kofenarten A-1 mit rotem Querschiff auf den Markten, auf Marke 6 2/3 Gentner.

Die Haushaltungen ohne Kochgasanlage sind bevorzugt zu beliefern.

Der Oberpräsident Ge. o. o. Philipp hatte sein Verbleiben von der geistigen Schwere gerichtsamtlich als Geschworener rechtzeitig entschuldigt.

Die Arbeitvermittlung für Holzarbeiter beginnt vom 1. Oktober ab um 8 Uhr.

Eine Werksfahrerin als Hochschülerin. Als kleine Nachschmerz der Frau Gohla ist in Breslau in der neuesten Zeit eine Werksfahrerin aus Oesterreich-Schlesien aufgetreten. Sie hat sich hier in einem Gasthof eingemietet und sich als eine Dame ausgegeben, die in Wien eine Villa und ein großes Vermögen besitzt. Damit hat sie vor allem ein Dienst mädchen um seine Entlassung von 8000 M., und verleihe andere leichtgläubige Leute um etwa 2000 M. zu beschwindeln versucht. Dem Dienst mädchen wurde die Schwindlerin vor, sie habe hier eine Weinhandlung erworben, und das Mädchen, das sie überaus neugierig zu haben vorgab, wollte sie als Teilhaberin aufnehmen, wozu sie dann selbstverständlich ihre 8000 M. als Einlagekapital hergeben mußte. Von dem erschwindelten Gelde lebte die Betrügerin hier als vornehme, reiche Dame. Aber in diesen Tagen hat ihr die Kriminalpolizei das Schwindelhandwerk gelegt, sie sitzt bereits hinter schweißigen Gabeln.

Stahlgaben. Daß auf dem Ohlauer Stahlgaben ein räuberischer Überfall, und zwar gegen zwei junge, kräftige Männer ausgeführt werden konnte, das mahnt die Bevölkerung zu größter Vorsicht und entsprechenden eigenen Sicherheitsmaßnahmen. In der Nacht zum 28. Sept. um die 12. Stunde kamen dort ein Arzt und ein Student gegangen. Plötzlich wurden sie von einigen Männern überfallen, die sofort den Arzt zu Boden schlugen und auch der Student wurde durch Schlag auf den Kopf mit einem kantigen Stück Holz kampfunfähig gemacht. Darauf haben die Räuber einen schwarzen Pelzen Hut, einen Regenmantel von gelbem englischen Zwirnstoff mit Firmenschild "Rainow", 1 Paar schwarze Lederschuhe, eine silberne Krimbanduhr und eine schwarze Brieftasche mit etwa 50 Mark und einer Studentenkarte geraubt und sind verschwunden.

Ganz toll mit seinen Mietern springt der Hausbesitzer Ernst Reich, Reudorfrstraße 116, um. Nicht nur, daß er sich beharrlich weigert, die Treppendeckung in Ordnung zu bringen, hat er auch angeordnet, daß von jetzt an das Haus um 6 Uhr nachmittags zu schließen ist. Daneben versucht der Hauspächter, der Abtrünnig vor dem Mieter ein Räuber der Art sein soll, seinen Mietern das Leben nach Streit und haben zu verändern. Mieterwohnungen sind an der Lageordnung, ebenso in der Wohnung nichts repariert wird. Mit dem 6-Uhr-Sperrschluß braucht natürlich kein Mieter einzutreten zu sein; der 6-Uhr-Sperrschluß bringt den Hausbesitzer, der sowohl Erfahrung an Treppendeckung

Eine weitere Sitzung der Sozialdemokratischen Stadtverordnetenversammlung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr im Stadvertiserordnungsgebäude statt.

Der Gesellschaften der Schlesischen Presse muß wegen plötzlich eingetretener Hindernisse auf einen noch nicht feststehenden, späteren Termin verschoben werden. Die großen Karten werden auf Wunsch zurückgekauft.

Öffnung der Postkammer. Vom 1. Oktober ab werden die Postkammer für das Winterhalbjahr 1919/20 um 8 Uhr morgens geöffnet.

50 Prozent Erhöhung der Anwaltsgebühren. Der Verein der Landgerichtsanwälte zu Breslau hat am 20. September 1919 gemäß eines Beschlusses des Deutschen Anwaltsrates vom 14. September 1919 beschloffen, daß mit Rücksicht auf die teuerungsverhältnisse ein nicht erkollungsabhängiger Zuschlag von mindestens 50 Prozent zu den gesetzlichen Gebühren und Pauschalen zu erheben ist. Hoffentlich kommen männlich auch die Anwaltsangehörigen zu ihrem Rechte, nachdem sich der Verein der Rechtsanwälte damit einverstanden erklärt hat, die Gehaltsforderung der Angehörigen zu regeln, ohne daß der öffentliche Schlichtungsausschuß dabei mitwirkt.

Die freie Religionsgemeinde zu Breslau veranstaltet am Sonntag vormittag in der Bauingenieurhalle auf der Grünstraße eine "Kraft und Freude" für ihn von hier an die Evangelische Freireligionsgemeinde gewählten Prediger Dr. Hermann O. H. Der Scheidende der am 1. Oktober 1919 Breslau verläßt, hat 4 1/2 Jahre an der hiesigen Gemeinde gewirkt, und sich wiederholt schriftlich betätigt. Mit Harmonium, Violin und Cellospiel und Chorgesang wurde die Feier tonvoll eingeleitet und umrahmt. Dann hielt Prediger O. H. seine Abschiedsrede über das Thema: "Die geistige Kraft". Während seiner hiesigen Tätigkeit gründete O. H. den Jugendbund und den Frauenverein zur Wohlfahrtspflege innerhalb der freien Religionsgemeinde. Sein Nachfolger ist Prediger Eugen Wollschlaeger, ein Breslauer der Theologie studiert hat. Er hat in Mernberg längere als zwanzig Jahre an der dortigen Gemeinde gewirkt. Seine Einführung an die hiesige Gemeinde findet am Sonntag den 6. Oktober statt. Gleichzeitig mit dieser Feier findet eine Johannes-Kongressfeier statt.

Protikversammlung gegen das Straßenhandelsverbot. Am Freitag veranstaltete der deutsche Händlerverband in den Eisenstätten eine Protestversammlung, an der auch Vertreter der anderen hier bestehenden Händlervereine teilnahmen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Die Verarmten, ihrer Mehrheit Angehörige des deutschen Händlervereines, fordern Freiheit des Handels auf Straßen und Märkten und protestieren gegen das Straßenhandelsverbot. Sie wehren sich besonders gegen die Behauptungen, daß von den sich mit Flaggenhandel betreibenden Kollegen gefälschte oder unversteuerte Ware in den Handel gebracht werden sei. Sie weisen auf die Notlage vieler Kollegen und Kolleginnen hin und bitten die Arbeiterschaft um Unterstützung in ihrem Kampf um eine ehrliche Existenz. Von den zuständigen Behörden wird dringend die Aufhebung des Verbotes erbeten.

Fleischausgabe. In der Woche vom 20. September bis 6. Oktober 1919 wird die Fleischmarkte Nr. 40 mit Rindfleisch aus Schlachten geliefert. Die Abgabe erfolgt als Fleisch ohne Knochen. Der Wochenabschnitt einer Volkkarte ist über 160 Gramm Fleisch.

Ein besserer Brenner für Leuchtöl. Die Klagen unserer Hausfrauen über zu geringe Leistung und kaltes Rauchen des jetzt in Handel gebrachten Leuchtöls sind stark und berechtigt. Diese Leuchte glaubt Herr M. Kowalski, Salzstraße 6, durch eine einfache Vorrichtung, ganz bedeutend herabmindern zu können. Kowalski will seine Erfindung durch Herstellung in großen Mengen für die Allgemeinheit nutzbar machen und die Vorrichtung, die aus einer einfachen Röhre besteht, zum Preise von 60 bis 80 Pfennigen für das Stück in den Handel bringen. Die Verwendung der Röhre ermöglicht ein Höherdrauchen des Dochtes, wodurch eine größere Flamme und damit ein helleres Brennen erzielt wird. Das häufige Abschneiden des verkohlten Dochtes wird dadurch aber nicht nötig, auch muß, um eine gute Wirkung zu erzielen, der Brenner fest rein gehalten und dafür gesorgt werden, daß der Flamme möglichst viel Luft zugeführt wird. Von Sachverständigen ist die Erfindung als zweckdienlich begutachtet worden.

Witwen-Extrat. Heute Mittwoch zum ersten Male Jean Blahheim in dem Schwanfamilie Hannovermann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Randbänder... auf offener Straße. Sonntag nach vor 12 Uhr wurde auf der Reuen Graupenstraße, in der Nähe der "Volkswacht", ein älteres Ehepaar, welches friedlich nach Hause ging, angefallen.

Der Ehepaar wurde zunächst von einem Manne vorläufig angegriffen. Ein anderer Mann führte sich auf den Ehepaar mit geduldeter Faust. Während dieser Zeit verlor eine Frau der Ehefrau gewaltsam den Hut vom Kopf zu reißen, was ihr auch gelang. Nur dem Hinankommen der Söhne, die Familie wohnt in der nächsten Nähe, war es zu verhindern, daß weitere Gewalttätigkeiten der Bande, die es offenbar auf einen Raub abgesehen hatte, vermindert wurden.

Schließung eines Kollos. Wegen Unzuverlässigkeit ist, was der Kolonnenpräsident öffentlich bekannt gibt, dem Schanzwirt Erdmann Jansch, Bischofsstraße 6, die Kollos von Speisen und Getränken jeder Art untersagt und die Schließung seines Betriebes angeordnet worden.

Wochenbericht der Samariter. In der Woche vom 21. bis 27. September sind in der Kolonie folgende Personen erkrankt: 10 Personen wegen einfachen Krankheitsfälle, 2 Personen wegen Entzündung, 1 wegen Cholera, 1 wegen Malaria, 1 wegen Urinabsonderung, 1 wegen Straßenraub, 1 wegen Halskrankheit, 1 wegen Malaria, 2 wegen großen Krankheitsfällen, wegen gewerblicher Unfälle 4 und 3 Hebräerkrankheiten folgten.

Wohnungen
 Freundl. möbliert. Zimmer
 Licht, Herd, Bad, etc., oder
 Orlauerstr. 15, I., 1. Etg.
Junger Mann
 48 Jahre, evgl.,
 sucht Stelle mit Kost.
 evtl. in der Gastwirtschaft.
 u. B. 31 Ery. d. B. 15/16

Scheuertücher
 Kohn Papier
 Zsm. Wiederverkauf billig
 252 Hünzstraße 6.
Ausfluss-Blauenleiden
 Spezial-empfehlen
 Sankovinkapfen
 Depot: Unter den Eichen 36
 k. n. l. p. v. Apotheke
 Breslau, Schulzenhofstr. 1
 Ecke Hauptmarkt
Schokolade
 zu billigsten Tages-
 preisen offeriert
 2 Max Rich. Feil & Co.
 Süppischmiedstraße 27.
 2859 Tel. Ring 12191.

1000 Mark Belohnung!
 In der Nacht zum 30. 9.
 wurde eine schwarzbraune
 Stute, mittlere Größe,
 schlank Bauart, nebst einem
 leicht, halbverdeckt. Wagen,
 olivgrün mit gelbem Be-
 schlag, aus dem Stall
 Schießwerderstraße 41 ge-
 stohlen. Der Täter ist mit-
 maßlich in Richtung Rosen-
 thal davongefahren. Für
 zweckdienliche Angaben, die
 zur Ermittlung bezw. Bel-
 bringung von Pferd und
 Wagen dienen, wird obige
 Belohnung zugesichert.
Polizeipräsidentium
 Zimmer 61. 28155

Sitzung
 Tagungsbörse
 Vortrag des Genossen Witzlich über:
 Die Rechtsprechung vor dem Schlichtungsgericht
 2. Aussprache. — 3. Verschiedenes.
 Pünktliches Erscheinen erwartet
 Kränzel, Obmann.
 Donnerstag, den 2. Oktober 1919
 abends 7 Uhr, im Zimmer 5, Gewerkschaftshaus
Berordnung.
 Gemäß § 9 b des Gesetzes über den Bela-
 gerungszustand vom 4. Juni 1911 wird für den
 Befugnisbereich Breslau bestimmt:
 § 1.
 Die Vollziehung der bis 30. September 1919
 (inschl.) ergangenen Räumungsurteile be-
 treffend Wohnräume ist bis zum 15. November
 b. J. unzulässig, sofern der Wohnungskommissar
 nicht zur Vollziehung die Genehmigung erteilt.
 § 2.
 Die Vollziehung der nach dem 1. Oktober
 b. J. ergangenen Räumungsurteile kann auf An-
 trag des Mieters vom Wohnungskommissar bis
 zur Dauer von 2 Monaten seit Verkündung des
 Urteils aufgeschoben werden.
 § 3.
 Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis
 bis zu 1 Jahr bestraft.
 Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
 Der Reichs- u. Staats- Der Kommandant
 kommissar J. Schellen der Besatzung Breslau
 und Besolden gez. v. St. Ange.
 gez. Adelsing.

Wer bar Geld braucht
 schreibe direkt an R. Weidte,
 Danzig, Danzigerstr. 8-9.
Achtung! Wiederverkäufer!
 100 St. Dresd. Ansicht. 5.00
 100 Gebirgsansicht. 4.50
 100 Blumenark. sort. 4.50
 100 Briefmarken 1/4 15.-
 1 Gr. Briefst. 12.50
 1000 St. Ansicht. 12.-
 100 Diktion. 17.-
 100 Kabinett. Briefst. 17.-
 J. Küssner
 Poppenrothhandlung
 Nikolaistraße Nr. 10/11.

Waschanstalt SANITAS
 Breslau-Kleinburg
 Telefon 4969.
 22155
 Rollwäsche in 3 Tagen.

Melmedwerten Kunden
 in meine mein seit
 30 Jahren bestehendes
Möbel-
Ein- und Verkaufs-
 geschäft in Erinnerung
 und bitte mich im Be-
 darf falle per Brief od.
 persönlich zu beauftragen.
 W. Wahler
 Tschierstraße, u. W. Steibldg.
 Gabelstr. 17, vorm. Gartenstr. 36

Zählertiefpannen
 1/2 Rechner, zu vergeben.
 R. Huchinke
 Grunwald, Red. Olan.
Gelogenheitskauf!
 Gute, lange
Damenstümpfe
 4.95 und 5.75
Gute Wärmehosen
 für den Winter
 von 4.95 an.
 Verkauf u. ansch. u. Jagd
Albert Gottschal,
 Graupenstr. 1/4.

Prima Kautabak
 garantiert rein nach Rostbäuerlichem
 Schnitt, feine, aromatische, Kollern
 20 Probeportionen Mk. 10.00
 oder 40 Portionen Mk. 20.00
 verschickt unter Schutzmarke
 Walter Kaysa, Leipzig 50, Hainstr. 31.

Möbel
 Schlaf-, Wohn-
 u. Speisezimmer
 kompl. Köche
 Sofas
 Chaiselongues
 Schwebtische
 Spiegel
 einzelne Stühle
 ganz Einrichtung.
 empfohlen in
 bester Ausführung
 u. enormer Auswahl
 evont. Tollzahlung
Kaysa & Co.
 Rosenhainerstr. 7, I.
 gegenüber der Oder-
 torwache. 23113

Wiederverkäufer
 empfehlen
 Heftenkassens,
 Hartkeller, Halbdian usw.
 Gollharstr. 90, Al. Laden.
Damenhüte
 in Velour, Fila und
 Sammet empfohlen:
 Freund & Trebs
 Filzfabrik,
 Carlstraße 30
 neben der Schlichte.
 Jede Art
 werden umgeliefert
 2715
A. E. Fricke
Pelzwaren
 nur Tüchtige Herfertigung
 modernster Formen
 zu wirklich billigen Preisen.
 Reparatur, Modernisierung,
 werden in eigener Werkstatt
 prompt und billigst ausgeführt.
Pöppelstr. 3, 1. Stock.

1000 Mk. Belohnung
 dem, der mir mein Gelbhorn, welches gestohlen wurde, herbeiführt.
 2 Blauschimmelstuten, 1.60 m groß, 8 und 9 Jahre,
 jedes Pferd Marke an der Stirn und je eine rechte Hinterkeule
 weiß. 8 jähriges Pferd an beiden Vorderhufen aufspritzt. Gelbes
 Saufschweißtafchengeld und offener, grüner Dammbaus f. 6 Port.
Hans Marcinkowski, Breslau I.,
 Schwelbitzerstraße 27. Telefon: Ring 7507.

Arbeiter und Angestellte
 Die Vorteile der Volksfürsorge:
 die hauptsächlichsten für Gewährung der besten Ver-
 sicherungsleistungen beim Ableben nach einjähriger Krankheit;
 im Falle des Todes durch Unfall wird die volle
 Versicherungssumme sofort nach Ableben der Versicherung
 gezahlt. Der gesamte Lebenslauf ist dem Versicherten
 angelehnt. Die Gewinnsüßigkeit der Gesellschaft
 ist unübertrefflich.
 Wer eine Versicherung abschließen will, geht sehr
 überflüssig im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau,
 in einem Lager des Konsumvereins, "Vorwärts", oder direkt
 im Bureau d. Volksfürsorge, Hauptgartenstr. 17, 3 m. 8a ab.

Gegr. 1887 **Alois Scholz** Tel. 4618
 Bankleihanlage und Bedarfswarengeschäft
 Reparatur-Werkstatt, Lager von Eisen und Badewannen,
 auch Leinwand.
 Breslau I, Tschierstraße Nr. 12
 22918
 Holzmanufaktur geerd.

In großer Auswahl
Teppiche
Gardinen
 Spanier's Teppich-Haus
 nur 22928
 Reuschestr. 58
 and
 Schmiedebrücke 56
 Echo Kupferschmeldestraße.

Bismarckheringe, Rollmöpse
 45 Pfd. 130 Mk. 40 Pfd. 140 Mk.
Manillierte Heringe
 40 Pfd. Mk. 100.-
Salz-Heringe
 4 Kl. norweg. Featherings m.
 Milch und Roggen, 55-60 Pfd.
 Mk. 105.- alles rein netto Fisch-
 gew. inkl. Faß ab Dresd. bew.
 Breslau p. Nachn. o. Vorname, d. Be-
 trages. Postcheck 4294, Breslau

Altonaer Fischhalle
 Breslau, Hauptmarkt 34
 Telefon: Amt Ring 7071, Telefon: 11905.
Die Frauen der Revolution
 von Jules Michelet.
 Herausgegeben und über den Text
 eingeleitet durch die Gen. D. K. Müller.
 16 Bände, in 12 Lieferungen, 250 Seiten pro Band,
 nur Mk. 5.-, in 12 Bänden 60 Mk. netto.

Rudolf Wissell
Praktische Wirt-
schafts-Politik
 Unterlagen zur Beurteilung einer
 fünfmonatlichen Wirtschaftsführung
 Die einzige von Wissell autorisierte und
 selbstbearbeitete Ausgabe seiner „Plan-
 wirtschaft“
 Preis 5 Mark.
 Nach auswärts: Porto 75 Pfg.
 Buchhandlung Volkswacht, Breslau III.

Anzug - Paletot
 wird durch Waschen und Modernisieren
 wie neu aussehend.
 Stoffe und Zutaten werden zur Verarbeitung
 angenommen, sowie
 Militär Mäntel, -Anzüge umgearbeitet.
Reichhaltiges Stofflager.
 Eilige Bestellungen Innerhalb 3 Tagen.
Max Beugel, Harenstraße 2, I.

Berordnung.
 Gemäß § 9 b des Gesetzes über den Bela-
 gerungszustand vom 4. Juni 1911 wird für den
 Befugnisbereich Breslau bestimmt:
 § 1.
 Die Vollziehung der bis 30. September 1919
 (inschl.) ergangenen Räumungsurteile be-
 treffend Wohnräume ist bis zum 15. November
 b. J. unzulässig, sofern der Wohnungskommissar
 nicht zur Vollziehung die Genehmigung erteilt.
 § 2.
 Die Vollziehung der nach dem 1. Oktober
 b. J. ergangenen Räumungsurteile kann auf An-
 trag des Mieters vom Wohnungskommissar bis
 zur Dauer von 2 Monaten seit Verkündung des
 Urteils aufgeschoben werden.
 § 3.
 Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis
 bis zu 1 Jahr bestraft.
 Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
 Der Reichs- u. Staats- Der Kommandant
 kommissar J. Schellen der Besatzung Breslau
 und Besolden gez. v. St. Ange.
 gez. Adelsing.

Fliesenausgabe!
 In der Woche vom 29. September bis 5. Ok-
 tober 1919 wird die Fliesenausgabe Nr. 40 mit Hind-
 fleisch aus Fischen geliefert. Die Abgabe erfolgt
 als schieres Fleisch (Fleisch ohne Knochen). Der
 Wochenabschnitt einer Rollkarte gilt über 160 g
 Fleisch. Der Abgabepreis an die Verbraucher be-
 trägt für je 160 g 1.53 Mark. Die Ware ist von
 einwandfreier Beschaffenheit. Die Ausgabe des
 Hindfleisches an die Fliesenausgabe findet
 Mittwoch und Donnerstag, am 1. und 2. Okt. ber-
 auch der im Schlachthof bekannt gemachten
 Reihenfolge statt. Eingekaufte werden diese
 Woche nicht abgegeben. 23147
 Breslau, den 30. September 1919.
Der Magistrat.

Kellereien
 der zu ebener Erd. geeignete Räume von
 mindestens 300 Quadratmeter zusammenhängen-
 der Fläche werden zur Einlagerung von Obst
 und Kartoffeln gesucht.
 Schriftliche Angebote erbetet 22207
**Die Betriebsleitung der Stadtkellerei für Kartoffeln,
 Gemüse und Obst.**
 Breslau I, Greiffstraße 25.

Ich warne!
 die ganze 22432
Frauenwelt:
 Also künstliche und zerbrochene Zähne
 sowie ganze Gebisse nicht wegwerfen.
Die letzten 2 Tage
heute und Donnerstag, d. 2. 10.
 und zahlte pro Gebiss bis 300 Mk.
per Zahn von 2, 4, 6, 8, 12 Mk. an
hohen Tagespreis!
 Einkauf findet statt in:
 Breslau, Hotel Bayrischer Hof,
 Zwingerplatz 3, I. Stock, Zimmer Nr. 3,
 von 3 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Die Fortpflanzung
 in Ihrer natürlichen u.
 kulturellen Bedeutung
 von **Dr. Friedrich Siebert,**
 Facharzt in München.
 Gut broschiert
 bisher 1.80, nur 0.80 Mk.
Buchhandlung Volkswacht.
 Bismarckheringe, Rollmöpse
 45 Pfd. 130 Mk. 40 Pfd. 140 Mk.
Manillierte Heringe
 40 Pfd. Mk. 100.-
Salz-Heringe
 4 Kl. norweg. Featherings m.
 Milch und Roggen, 55-60 Pfd.
 Mk. 105.- alles rein netto Fisch-
 gew. inkl. Faß ab Dresd. bew.
 Breslau p. Nachn. o. Vorname, d. Be-
 trages. Postcheck 4294, Breslau

Unionist photoapparat
 mit allem Zubehör
 in ihrer natürlichen u. kulturellen Bedeutung
 von Dr. Friedrich Siebert, Facharzt in München.
 Gut broschiert
 bisher 1.80, nur 0.80 Mk.
Buchhandlung Volkswacht.
Wansin
 Richard
 Reichert
 Breslau I, Greiffstraße 25.

Rasierseife
 Die meisten Rasiermittel, welche es während
 der Zeit des Krieges gab, waren teure minder-
 wertige Ersatzmittel.
 Ich bringe jetzt einen
 ia „unerreicht - guten“
Rasiercreme (in Friedens-Qualität
 unter dem ges. gesch. Namen)
„Schab-fix“
 in den Handel, der allen Anforderungen,
 welche man an einem erstklassigen Rasier-
 creme stellt, „voll erfüllt“.
 (Bitte machen Sie einen Versuch.)
 Die Rasiercreme für etwa 50 Rasuren ausreichend
 kostet nur 3 Mark.
Parfümerie S. G. Schwartz gegr.
 1817
 Wiederverkäufer bei mindest 1/2 Duzend
 Abnahme erhalten Rabatt.

Kieler-Garnituren
 prima Waschstoffe, nur 100% B.S.
Kinder-Schürzen
 reizende Neuheiten, dunkel und weiß.
Kinder-Moden.
 Gartenstr. 53/55, Liebichhaus.

„Möbel“
 kompl. Einrichtungen, mod. Küchen
 sowie einzelne Stücke
 Billige Kassapreise.
Kretzschmar & Co., G. m. b. H.
 Matthiasstr. 107 3082 Tel. 4694
 Fabrik Weitzbergsweg 18/20.

„Der wahre Jakob“.
 Sozialdemokratisches Mitteilungsblatt, Heft 2094.
 ii. Fortsetzung des Provinz-
 Bezugsquellen-Verzeichnis.

Staudort, H.-Böhren
 Gastwirtschaften
 G. Eiler, Emil

Töppendorf
 Gemischtwaren
 Schwarzherd, Anna, Nr. 42

Tschorne
 Gastwirtschaft
 K. M. Paul

Wohlau
 Atelier für Grabdenkmäler
 Richter, Bild u. Steinmetz

Bäckerlei
 Schubert, Hans, Ring 10

Bierbrauerei
 G. Eiler, Emil

**Damenputz, Kurz-, Weiß-,
 Wollwaren**
 Stehman, Paul, Dammstr. 10

**Drogen, Farben, Photoart.,
 Maler-, Glaser-, etc.**
 W. Eiler, Emil, Ring 10

**Eisenhandlung, Baumateri-
 als- und Kuchengeräte,**
 Metzger-, etc., etc. 9
Fahrräder, Nähmaschinen
 Reparaturen
 G. Eiler, Emil, Ring 10

Gastwirtschaften
 G. Eiler, Emil, Ring 10

Kolonialwaren
 Jungling, Ernst, Dammstr. 10

Kolonialwaren, Kurzwaren
 Schmidt, Wilhelm, Bräunstr. 77

Kolonialwaren, Kurzwaren
 Schmidt, Wilhelm, Bräunstr. 77

... gibt es noch nicht
 ... die wenigsten Aus-
 ... landwaren hat sich
 ... hat teuer.
 ... 22077
 ... (in Friedens-Qualität)
 ... unter dem ges. gesch. Namen
 ... (Bitte machen Sie einen Versuch.)
 ... Die Rasiercreme für etwa 50 Rasuren ausreichend
 ... kostet nur 3 Mark.
 ... gegr.
 ... 1817
 ... Wiederverkäufer bei mindest 1/2 Duzend
 ... Abnahme erhalten Rabatt.
 ... prima Waschstoffe, nur 100% B.S.
 ... reizende Neuheiten, dunkel und weiß.
 ... 3082 Tel. 4694
 ... Fabrik Weitzbergsweg 18/20.
 ... Sozialdemokratisches Mitteilungsblatt, Heft 2094.
 ... ii. Fortsetzung des Provinz-
 ... Bezugsquellen-Verzeichnis.
 ... Gastwirtschaften
 ... G. Eiler, Emil
 ... Gemischtwaren
 ... Schwarzherd, Anna, Nr. 42
 ... Gastwirtschaft
 ... K. M. Paul
 ... Atelier für Grabdenkmäler
 ... Richter, Bild u. Steinmetz
 ... Schubert, Hans, Ring 10
 ... G. Eiler, Emil
 ... Dammstr. 10
 ... Ring 10
 ... Dammstr. 10
 ... Bräunstr. 77
 ... Bräunstr. 77
 ... Bäckereien
 ... G. Eiler, Emil
 ... Fahräder, Nähmaschinen
 ... Schmidt, Wilhelm, Bräunstr. 77
 ... G. Eiler, Emil, Ring 10

KONZERTHAUS Wuppertal

Jan. O. Thomas
Professionen

Mittwoch, 1. Oktober 1919
Klassischer Musik - Abend
ausgeführt vom
Hansbry-Miska-Orchester
Dir. Max Mosberg.

Von **Nachmittagskonzert**
4-7 Uhr

Morgen:
Operetten - Abend

Figaro-Theater
Bischofstraße 4/5

Persönliches Auftreten
Max Landa

in „Der ächtliche Gast“ von F. Jesty mit
der Pantomime **Ria Aildorf** als Partnerin

„Pan und Daphne“ von Bela Lanky
sowie eine Reihe gelegener Darbietungen
u. moderner Bühnenkünstlern.

Figaro-Weihnacht. Figaro-Kar.
Eröffnung: Anfang Oktober.

Oberbayern
Gartenstr. 65

Täglich
die wirklichen
Oberländer
Anfang 6 Uhr

Globo
Herdainstr. 100
Dienstag - Eröffnung
Neuzeitliche
Moderne Tanzabend
Wiener Salmus
Anfang 9 Uhr

Künstler-Spiele
Schweldritzer Stadtgraben 12
1. Etage

In den oberen Räumen des
„Kaiser-Wilhelm-Cafe“
Künstlerische Leitung:
Direktor Mantred Jaffé-Waldek
vom Schauspielers-Theater, Berlin.

Ab 1. Oktober (22.17)
**Täglich das große
Eröffnungs-Programm**

Mitwirkende Künstler:

Kild und Ruth in ihren eigenen Tanzschöpfungen	Kerm. Tort Opernsänger von der Petersburger Oper
Jac Brosin Tanz-Komiker	Rosel Jessulat Vortragskünstlerin
Grete Mehl-Bothe Opern- und Operettensängerin	Melli Rothe-Tuti Duette
Harst Clemens Schriftsteller Humorist	Mantred Jaffé-Waldek Satyrker nur selbst- verfaßter Dichtungen

Am Fißel: Konzertmeister **Marlin Herrmann**
Tischbestellung - Telefon 1825
Beginn: **Wochentag 7/8, Sonntag 8 Uhr.**
Erstklass. gepflegte Sekte u. Weiss. Biergebräu
Kalte Wiener Küche. Feine Konditorei.

Weide's Festhalle und Gartenwirtschaft.
Mittwoch: **Sommernachts-Ball.**
Ausrichtung Gartenrestaurant. Cafe Verpflegung

Circus Busch

Breslau Gebude Luisenplatz

Heute
Mittwoch, den 1. Oktober 1919
Große Eröffnungs-Veranstaltung
Internationale Boxkämpfe
und das große **Circus-Variété-Programm.**

Abend 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billett-Vorverkauf an der Tageskasse von
10-3 und 4-8 Uhr und im Verkehrsbüro
Barnack und Zigarrenhaus Killan & Co.,
Schweldritzer-Str., Ecke Taubentzenplatz.

**Sie suchen
Ihr Recht?**

Gehen Sie nach **Lehest.**
Nr. 53 II, Bismarckstr. 17,
Wendrich, Spezialist für
Erbvererbungs-, Alimenten-
u. Erbschaftsangelegenheiten
Straßachen. 2.9.19

Metropol
Tanz-Palast

Mittwoch, 1. Oktober:
Puppchen-Ball
Ballorchestration:
Kapellmeister
Robert Franzek
Ball-Leitung:
Prinz Wilhelm
Anfang 8 1/2 Uhr.

Tischbestellungen können
bis 7 Uhr berücksichtigt
werden.

Metropol-Bar
Metropol-Wein-Viale
Weltstädtischer Grossbetrieb.

Möbel

komplette
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
einzelne
Möbelstücke
selbstgefertigte
Polsterwaren
kompl. Küchen
zu billigsten Kauf-
preisen, auch auf
Teilzahlung

S. Osswald
Albrechtstr. 6
Ecke Schuhbrücke

Sie suchen zu billi
„Mandertrotz“
Zigaretten (gr. geiz.) ermöglichen,
das Rauchen ganz oder teilweise
einzustellen. „Kajabitch“
1 Schachtel 2. -) frei Nach-
6 Schachteln 10. -) nimmt.
Verand Hansa, Hamburg 25E, 197.

Zoologischer Garten.
Wegen Renovation der
Reparations-
Mängelheiten
fallen die
Konzerte
bis auf weiteres aus, auch bleibt der
Betrieb solange nur teilweise geffnet.

Oswitz Zimmermann's Tivoli
Etablissement
Morgen Donnerstag, den 3. Oktober
Ein Liebesrausch im siebenten Himmel!
Schleifen- und Tourantanz.
Im kleinen Saal: **Wiener Praterleben.**
Karussell, Paschaden, Profischleiden,
Jubil und Trübel ohne Ende. Wettkampft etc.
Eintritt 89 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Carl Bräuer's Festhale
„Der frohen Stunde“, Gabisstr. 22.
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen.
Anfang 8 Uhr. Carl Bräuer.

**Suchen Sie in
allen Ecken
so finden Sie manchen
Herren oder
Damenhut**

der sich lohnt aufzuarbeiten. Einzel-
mit gereinigter und umgeformter Hut-
sieht genau wie ein Neuer aus.
Neueste Herbstformen soeben eingetroffen.

M. ANDERS Nachfolger
Stroh- und Filzfabrik.
FERNSPRECHER 1194.
Friedrichstr. 21. dicht an der Zimmerstrasse.

Wintergarten

Bar
Palais de Danse
Diele
Kauschestrass 51
Nipold-Passage

**: Täglich :
abends 7 Uhr
Musik: Buschmann
10 Künstler**

Tischbestellung
Telefon 7041
Wagen-Anfahrt direkt zum Fort.

Geschäfts-Übernahme!

Einem geehrten Publikum von Breslau und Um-
gebung teile ich an, daß ich mit heutigem Tage
des Herren- und Damen-Garderoben-Geschäft
M. Scholz, hier, Nikolaistraße 68/69
übernommen habe und unter der Firma
M. Scholz Nachfolger
in gewohnter Weise fortführe.

Das meine Vorgängerin in so reichem Maße er-
wiesene Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen
zu wollen. Gestützt auf Fachkenntnis und Beziehungen
zu den besten Bezugsquellen bin ich in der Lage, meine
wertigen Kunden das Beste zu bieten und dieselbe gut
und reell zu bedienen.

Es ist große Auswahl in Herren- u. Damen-Stoffen,
ebenso Passormachen. U. a. offeriere ich Herren-Anzüge
von billigen bis besten Genre schon von 174 Mk. an.
Beachten Sie meine Auslagen! Hochachtungsvoll
M. Scholz Nachf., Inh.: Ignatz Wertheim,
Nikolaistraße 68/69.

Scheuertücher für Wiedervertäufer!
Sein Papier! Billigster Weg!
Münzstraße 5.

Noch ist es Zeit
für die eleganten
elegante Herren
Häute, Jacketts und Hosen bei uns zu kaufen
nach Maß werden und umzusetzen zu lassen.
Gibt weder zur Umarmung angenommen.
- - - - -
Elegante Schürzen in verschiedenen Größen.
Gehr. Beugel, Bielefeld, Ed. 11929.

**Samt-
Hüte
Velour-
Hüte
Filz-
Hüte**

Karlsplatz 3, Trepp

Winterkartoffeln
Weg auf Bergstraße 21549
Kartoffelgroßhandlung Paul Jönass
Friedrichstr. 28. Telefon 6192.

MOBEL

Schlafzimmer
Speisezimmer
Schränke, Vertikals
Bettstellen mit Matratzen
Pflanzstühle, Chaiselongues
Moderne Küchen

Große Auswahl. Solide Preise

HUBNER
Kauschestrass 2, 1. Etage.

Damenfilzhüte

aller Art werden auf die neuesten Formen
umgearbeitet.
Zubehöre Arbeit. Billigste Preise.
Stroh- und Filzfabrik
Gegr. 1885 **Oskar Gorn** Gegr. 1885
Ring, Am Rathaus 10, 1. Etage,
gerade über dem Hof.

Gühneraugen

Quarzhaut, Bellen und Narben verschwinden
schnell, sicher und schmerzlos bei Gebrauch von
Kukirol In vielen tausend Fällen
glänzend bewährt.
Kukirol ist zum Preise von 1,50 Mk. in Apo-
theken und Drogerien erhältlich. Lassen Sie sich
nichts anderes aufreden; es gibt nichts Besseres.
Vertreter: **Kurt Franziskus, Welskystraße 11.**

Zum Einkauf von
Gärten und Tellen
siehe in
Neumarkt 41
Hermann Rosenthal, Antoniestr. 17
mit Neumarkt 41.

Georg Knappe Festhale und Garten
Mittwoch: **Zum Oktoberfest**
Anfang 8 Uhr. **Großer Tanz**
mit der Festhale-Orchesterkapelle

